



So schlägt sich
Ihre Gemeinde
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at



Wallfahrtskirche Frauenberg ...



... und das Gesäule punkten

Schule, Wirt, Kirche, Vereine: Das gilt es zu erhalten. Ardnings Ortschef Metschitzer und Vize Gertnud Roppl

Von Bernd Hecke

Rezepte gegen die Landflucht

Wie gewinnen Gemeinden im Land der Landflucht die Jungen zurück? Ardnung hat relativ die meisten Heimkehrer. Das Erfolgsrezept.

Die erfolgreichsten Heimkehrer-Gemeinden

- 18- bis 26-Jährige, die (2003 – 2018) weg- und retourgezogen sind, gelten als Heimkehrer
- 1. Ardnung, Quote 39,7 Prozent
- 2. Lassing, 35,3 Prozent
- 3. Leutschach 34,3 Prozent
- 4. Trieben 34 Prozent
- 5. Edelschrott 33,8 Prozent

Urbane Zentren wachsen, alpine Täler bluten aus – die Steiermark ist Land der Landflucht. So manche Region leidet unter Vereinsamung und Vergreisung. Das haben jüngst Zahlen der Landesstatistik belegt. Eine Spezialauswertung der Statistik Austria und der Rechercheplattform addendum erlaubt einen Blick auf Details: Wer sind die größten Verlierer? Oder positiv gedreht: Welche Landgemeinde holt verlorene Töchter und Söhne erfolgreich zurück?

Ein Heimkehrer ist ein Bürger zwischen 18 und 26 Jahren, der von 2003 bis 2018 weg- und retourgezogen ist. An der Spitze der Heimkehrer-Gemeinden liegt die Pyhrn-Gemeinde Ardnung im Bezirk Liezen – fast im hintersten Winkel der Steiermark, an der Grenze zu Oberösterreich, am Tor zum Gesäuse. Von 252 „Abtrünnigen“ sind 100 wieder heimgekehrt. Mit der Quote von 39,7 Prozent ist Ardnung relativer Spitzenreiter und liegt deutlich über dem

Was aber ist das Geheimnis Ihres Erfolgs, fragten wir, als wir Bürgermeister Reinhard Metschitzer mit dieser Statistik konfrontierten? „Wir sind eine familienfreundliche Gemeinde und haben ein intaktes Dorfleben“, kommt die kleine Ein-

schossen. Aber es brauche Kraft, um das aufrechtzuerhalten: „Wir haben noch drei Gastbetriebe, eine Schule, einen Nahversorger und einen Bäcker, wir haben eine Ärztin in den Ort geholt und ihr eine Praxis zur Verfügung gestellt und

Fußball über die Blasmusik bis zum Theaterklub –, die wir fördern.“ Der Ortschef setzt auf protektionistische Förderpolitik: „Wer bei unseren Geschäften einkauft, bekommt von der Gemeinde drei Prozent gutgeschrieben. Die Gutscheine über 320 Euro kann man dann bei allen Geschäften und Betrieben einlösen.“ Vereine bekommen überdies nur eine Förderung, wenn sie bei Ardninger Geschäften einkaufen und das Catering für Feste auch bei dort ansässigen Betrieben ordern.

Für Kinder der vielen Pendlerfamilien der 1240-Seelen-Gemeinde gibt es Nachmittagsbetreuung. Die Kindergartenplätze werden nun von 30 auf 50 aufgestockt, für die Kleinen gibt es einen Gratisbus der Gemeinde.

Was hilft: Es gibt eine Autobahnabfahrt, das nahe Liezen hat Shopping-Center und teure Baugründe, was Ardnung attraktiv macht: „Gerade haben wir 67 Wohnungen dazubekommen, weitere 24 bewilligen wir.“ Der nächste Plan: „Wir wollen ein Pfandheim anbauen, um